

<b>Protokoll:</b>	<b>Ausschuss für Wirtschaft und Wohnen des Gemeinderats der Landeshauptstadt Stuttgart</b>	<b>Niederschrift Nr.</b>	2
		<b>TOP:</b>	1
<b>Verhandlung</b>		<b>Drucksache:</b>	32/2018
		<b>GZ:</b>	WFB
<b>Sitzungstermin:</b>	02.02.2018		
<b>Sitzungsart:</b>	öffentlich		
<b>Vorsitz:</b>	EBM Föll		
<b>Berichterstattung:</b>	Herr Heine (Heine + Jud)		
<b>Protokollführung:</b>	Frau Sabbagh / fr		
<b>Betreff:</b>	<b>Lärmschutz beim Volks- und Frühlingsfest</b>		

Beratungsunterlage ist die Mitteilungsvorlage des Referats Wirtschaft, Finanzen und Beteiligungen vom 24.01.2018, GR Drs 32/2018. Sie ist dem Originalprotokoll sowie dem Protokollexemplar für die Hauptaktei beigelegt.

Zunächst berichtet Herr Heine über die schalltechnische Untersuchung auf dem Cannstatter Volksfest 2017 anhand einer Präsentation, die dem Protokoll als Dateianhang hinterlegt ist. Aus Datenschutzgründen wird sie nicht im Internet veröffentlicht. Dem Originalprotokoll und dem Protokollexemplar für die Hauptaktei ist sie in Papierform angehängt.

EBM Föll führt aus, die Verwaltung werde entsprechend der Empfehlungen des Büros Heine + Jud verfahren. Demnächst werde die Verwaltung das Jahresgespräch mit der Bürgerinitiative Veielbrunnenweg und weiteren Anwohnern führen, um auch dort ein Feedback hinsichtlich des Lärms, der verkehrslenkenden Maßnahmen und der Reinigungsthemen zu bekommen. Nach seiner Information habe sich die Lärmbelastung nach Einschätzung der Anwohner inzwischen deutlich verbessert. Weitere deutliche Verbesserungen sowohl des Neubau- als auch des Bestandsgebiets seien mit der 21 m hohen lärmabschirmenden Bebauung am NeckarPark entlang der Daimler-, Mercedes- und Benzstraße zu erwarten.

Die Vertreter der Fraktionen danken für den Bericht.

Kontrollen seien nach wie vor wichtig, entnimmt StRin Bulle-Schmid (CDU) dem Bericht. Sie begrüßt auch die regelmäßigen Gespräche mit der Initiative. Im Hinblick auf die Martinshörner merkt sie an, für sie gehe hier Sicherheit vor Lärmschutz. Ihre Fraktion sei - wie die Anwohnerschaft offensichtlich auch - mit der Entwicklung insgesamt sehr zufrieden.

StRin Münch (90/GRÜNE) bedankt sich im Namen ihrer Fraktion für die Punktlandung, mit der die Ziele erreicht worden seien. Sie dankt auch allen Beteiligten für den kulturellen Wandel, der in Bezug auf Lautstärke in den Festzelten stattgefunden habe. Zudem koste die Nachrüstung auch sehr viel Geld. Die ursprünglichen Akzeptanzprobleme seien mittlerweile verschwunden. Sie sagt der in.Stuttgart die Unterstützung ihrer Fraktion zu.

Der Lärm sei sowohl im Veielbrunnengebiet als auch weiter oben deutlich geringer geworden, lobt StRin Gröger (SPD). Sie geht davon aus, dass die Überwachung dauerhaft erforderlich sei, da es immer ein paar schwarze Schafe gebe. Die Bebauung entlang der Straßen werde die dahinterliegenden Wohngebiete schützen, nicht aber Stuttgart-Berg oder Stuttgart-Wangen, die je nach Windrichtung ebenfalls betroffen seien, oder die Teile des Bestandsgebiets, vor die nichts gebaut werden könne.

StR Rockenbauch (SÖS-LINKE-PluS) erklärt, auch seine Fraktionsgemeinschaft könne den Empfehlungen folgen.

Seine Fraktion sei froh über das Erreichte, betont StR Zaiß (FW). Grundsätzlich sollten die Begrenzungen für alle Feste in der gesamten Stadt gelten. Hierzu führt EBM Föll aus, es gebe keine allgemeine Regelung für ganz Stuttgart. Mit diesen Maßnahmen wolle man erreichen, dass die gesetzlichen Lärmwerte beim Volks- und Frühlingsfest eingehalten würden. Bei anderen Festen auf anderen Plätzen müsse die jeweilige Situation geprüft werden, sodass man anlass- und umfeldbezogen individuelle Regeln definieren könne.

Zufrieden äußert sich auch StR Klingler (AfD). Er dankt neben Herrn Christen (in.Stuttgart) insbesondere auch den Schaustellern, Marktkaufleuten und Festwirten, die teilweise sehr viel investiert hätten. Dies gelte insbesondere auch für die Familie Maier. Auf seine Nachfrage legt Herr Heine dar, bereits während des Festbetriebs hätten diesbezüglich Gespräche stattgefunden. Er erläutert, die Limiter seien in erster Linie auf den A-Pegel ausgelegt. Die Anlage werde von seinem Büro eingestellt und versiegelt. Wenn man aber den A-Wert zurückdrehe bzw. die Musik leiser mache, könne man die Bässe nachschieben. Im Göckelesmaier-Zelt sei aufgrund der geringeren Zelthöhe eine eigene Beschallungstechnik installiert. Hier sehe man nun vor, weitere Kontrollmechanismen in den Limiter einzufügen. Hinzu komme noch, dass die Tontechniker nicht ständig vor Ort seien. Die Bands brächten ihre eigenen Tontechniker mit. Beim nächsten Frühlingsfest würden verschiedene Maßnahmen getestet, um die Überschreitung künftig zu vermeiden.

Auf Nachfrage von StRin Yüksel (FDP) erläutert EBM Föll, das Feedback der Anwohner erhalte die Stadt von der Bürgerinitiative Veielbrunnenweg. Darüber hinaus spreche man auch mit anderen Anwohnern außerhalb dieses Gebiets. Eine repräsentative Umfrage liege jedoch nicht vor. Er stellt klar, dass diese Regelungen zur Lärmbegrenzung auch in Zukunft trotz lärmabschirmender Bebauung beibehalten werden müssten.

Herr Heine informiert, die Almhütte sei bislang nie aufgefallen. Das Holzgebäude schirme sehr viel Lärm ab. Im laufenden Jahr habe sich im Eingangsbereich durch offene Türen ein zu hoher Pegelwert ergeben. Der deshalb geforderte Limiter müsse zunächst bestellt und installiert werden, deshalb werde er erst für den nächsten Festbetrieb vorgeschrieben.

Zu den Martinshörnern führt EBM Föll aus, der Polizei könne man keine Vorgaben machen. Hier entscheide die jeweilige Einsatzmannschaft anlassbezogen, ob sie die Aufmerksamkeit durch Lautsprecherdurchsagen oder Martinshörner erringen wolle. Der Einsatz der Martinshörner solle auf das dringend notwendige Maß reduziert werden, wobei die Sicherheit der Festbesucher Priorität habe.

Er stellt abschließend Kenntnisnahme fest.

Zur Beurkundung

Sabbagh / fr

## Verteiler:

- I. Referat WFB  
zur Weiterbehandlung  
Stadtkämmerei (2)  
in.Stuttgart  
VMS  
weg. UTA
  
- II. nachrichtlich an:
  1. Herrn Oberbürgermeister
  2. Referat StU  
Amt für Umweltschutz
  3. BVin Ost
  4. BezÄ Ca, Un, Wa
  5. Rechnungsprüfungsamt
  6. L/OB-K
  7. Hauptaktei
  
- III.
  1. CDU-Fraktion
  2. Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN
  3. SPD-Fraktion
  4. Fraktionsgemeinschaft SÖS-LINKE-PluS (2)
  5. Fraktion Freie Wähler
  6. AfD-Fraktion
  7. Gruppierung FDP
  8. Die STAdTISTEN